

Deutscher Reichstag.

5. Sitzung.

(Original-Bericht des „General-Anzeiger“.)

Berlin, 13. Mai.

1 1/2 Uhr. Am Bundesratsstische: von Völkicher, von Marschall, Major Siebert. Die erste Beratung des Nachtrags-

Staatsbudgets für den Reichsall steht mit, daß nach solchen eingehender Nachricht die Stadt Linbi in Ostafrika nach vorheriger Beschließung durch S. M. Schiff „Carola“ genommen werden ist.

Bundeskommissar Major Siebert: Ich bin seit Kurzem aus unterer Ostafrika zurückgekehrt und möchte es vor allem nicht unterlassen, den unmaßigen Behauptungen des Reichstages Dr. Fischer entgegen zu treten, der da sagt, das Land sei ungesund, wo es Wasser habe, und wo es gesund sei, habe es kein Wasser. Das

Reichsgebiet ist hellenweise paradiesisch schön, fruchtbar und aus dem völkisch. Die irrtige Auffassung des Herrn Dr. Fischer erklärt sich aus seinen frankfurter Zustände; er war bei seiner Anwesenheit in Ostafrika leberkrank und darum verärgert. Was die Ehrentitel des Reichskommissars anbelangt, so kann ich der Wahrheit gemäß nur sagen, Herr Major Siebert hat in Ostafrika ein Weiserwerk geleistet, er hat die Ordnung in vollem Umfange wieder hergestellt, Handel und Wandel sind neu belebt, die Bevölkerung ist aufgewacht. Seine Truppe ist eine wahre Muttertruppe, welche sehr hohe Anerkennung verdient. In welcher Hinsicht sie bei den Arabern steht, geht aus einer Beschreibung hervor, die mir gegenüber ein Araber gesagt hat. Er sagte: Die deutschen Soldaten machen erst ein großes Feuer, dann legen sie sich hinunter und ruhen sich. Einmal haben sie nicht Soldat, sondern ein

stiller, erlicher Gelehrter, der im Bereiche mit Arabern und Regent überaus erfahren ist. Er hat den besten Willen, uns gute Dienste zu leisten, und seien Sie überzeugt, er wird sie uns leisten. Ein weiterer Faktor in Ostafrika sind die Missionare. Die katholischen Missionare werden sehr gelobt und sie haben auch sehr viel erreicht. Die evangelischen haben eben erst ihre Thätigkeit begonnen, sie können also noch keine wesentlichen Erfolge aufweisen.

Abg. von Steinigen: Meine politischen Freunde werden für die Vorlage stimmen, da wir die Erfolge, welche in Ostafrika bereits erzielt sind, vollumfänglich und in Zukunft noch weitere Früchte der Thätigkeit des Reichskommissars erwarten. Unsere Kolonialpolitik ist kein abentheuerliches, verlorenes Unternehmen, sie wird reichlich wieder einbringen, was wir dafür aufwenden. Wollten wir aus Furcht vor etwaigen auswärtigen Bewandlungen, die noch dazu heute höchst unabweisbar sind, zurückweichen und die Kolonialpolitik aufgeben, so würde das allgemein als ein unverständiges Verhalten, als ein Zeichen von Schwäche empfunden werden. In der gestrigen Debatte haben wieder Herr Dr. Baumbarger, noch Herr von Holmar ein Wort der Anerkennung für den Reichskommissar Siebert gesprochen, die er doch wirklich verdient. Herr Siebert hat diese Anerkennung im Eimerhändeln mit dem ganzen Hause ausdrücken können. Unmöglich war es, wenn Herr Siebert nicht ein würdevolles Verhalten, als ein Zeichen von Ehrentitel in Ostafrika sei nichts wert. Ja, Herr Siebert Baumbarger dem nicht, wie es schließlich andere Nationen auf Kolonialpolitik in Ostafrika sind? England, Frankreich, Portugal, Italien, sie alle haben Landgebiete in Ostafrika zu erwerben gesucht. Auch die Gebiete deutscher Völker, ich meine nur Namibia, Kappe, Fiesol, ruhen in dem dunklen

Continent. Wozu alle diese Anstrengungen, wenn Ostafrika so gar nichts bringt? Eine große europäische Leistung liegt in Ostafrika vor uns, und es wäre ein schlechtes Zeugnis für die deutsche Nation und ihren Geist, wenn sie jetzt sich zurückzieht, wo die Engländer erst recht vorgehen, Volkswirtschaftliche und kulturelle Vorteile werden für uns ebenfalls nicht ausbleiben, wir müssen uns Geduld haben und richtig arbeiten. Es ist getrieben gelang, meine Partei würde in der Kolonialpolitik schamvollsten Anfechtungen. Das ist für die nationalliberale Partei nicht zureichend, für Deutschland erst recht nicht. Das Deutsche Reich hat es unter Kaiser Wilhelm I. verdient, den europäischen Leistungen Frankreichs zu widerstreben und wird bei der Kolonialpolitik erst recht nicht in solche Fehler verfallen. Von einer Unterdrückung der Sklaverei in Ostafrika ist nirgends die Rede gewesen, es handelt sich zunächst um die Befreiung des Sklavenhandels und der Sklavenjagden. Diese Aufgabe, die wir in der Hauptstadt schon erreicht haben, ist nicht bloß von humanitärer, sondern auch von handelspolitischer Bedeutung, denn ohne ein breites, fruchtbares Hinterland ist ein erheblicher Handel an der Küste nicht denkbar. Hören Sie die Wahmann'schen Soldaten aus Ostafrika zurück, so sind die früheren, traurigen Verhältnisse mit einem Schlage wieder hergestellt. Die anfänglichen Behauptungen über Unfruchtbarkeit der Kolonialpolitik haben sich als unzutreffend erweisen, denn diese Fehler sind nicht zu finden, dort werden wir nur auf besondere Kolonialtruppen angewiesen bleiben. Zum Schluß erkläre ich, daß auch wir die Kolonialpolitik in dem Rahmen, in welchem sie der Herr Reichskanzler als zweckmäßig gestiftet hat, billigen. Wir werden darum die Reichsregierung in der Durchführung dieser Politik freitraglich unterstützen. (Beifall.)

Abg. Barth (frei): Nationalpolitische Empfindungen billigen auch wir, aber in der Kolonialpolitik ist es damit eine bedeutsame Sache, daß hat Herr Jules Ferry in Frankreich erfahren, und wir können vielleicht Ähnliches erleben, wenn schon jetzt Herr Peters als ein neuer Kolonbus gefordert wird. (Gelächter.) Wir sind von allem erstarrt über die getrigge Erklärung, daß der Reichskanzler seine Kolonialpolitik unterstützen will, die nicht genügend im Worte fundiert ist. Auch vor verlangen nicht, daß Deutschland einseitig Ostafrika angiebt, wohl aber kann auf die Auswegnahme des Unternehmens zurückgegangen werden. Der Herr Major Siebert hat sehr vorzüglich von Ostafrika gesprochen; seine Rede beweist aber nur, wie faszinierend der Anblick tropischer Gegenden auf Deutsche wirkt, die zum ersten Male dorthin kommen. (Gelächter.) Auf die Thätigkeit der ostafrikanischen Gesellschaft gebe ich nicht viel. Regen sie dieser Gesellschaft die Verpflichtung auf, die vom Reich aufzunehmenden Gelder zurückzugeben, so wird kein Mensch ihr noch einen Pfennig geben. Auf den Erfolg der Missionäre in der Bewässerung des Landes dürfen sie nicht so viel geben, diese Leute können nicht konfessionen mit dem Islam. Die Bibel wird dort nie die Verbreitung erlangen, wie der Koran, das hat schon Köllinger überzeugend nachgewiesen. Die Sklaverei kann nur beseitigt werden, wenn die gesammten Verkehrsverhältnisse geändert werden. Daher richtet wohl auch die Idee von dem Bau einer Eisenbahn von der Westküste nach den inneren Seen her. Diese Idee würde allerdings den Sklavenhandel bannen, aber wir sind nicht Willens, uns in solche Höhen zu hängen. Wir möchten deshalb, daß sich das Reich aus Ostafrika herausziehe und die Angelegenheit völlig Privatanten überlasse. Darum werden wir auch gegen diese Vorlage stimmen.

Abg. von Kardorff (freiholl.): Verstehe ich mich auf früheren Verhandlungen des Hauses, um die Möglichkeit einer getrennten vom ihm aufgestellten Behauptung zu beweisen, daß der Abg. Siebert früher auch Kriege gegen Rußland angestrebt habe.

Abg. Fürst Radziwill (Vole): Erklärt sich um der großen Endziele willen bereit, die Kolonialpolitik zu unterstützen. Redner ist überzeugt, daß die Kolonialpolitik werde dazu beitragen, Kultur und Zivilisation zu verbreiten. Die Nationen werden sich in dieser gemeinsamen Arbeit äußern. Die ostafrikanische Gesellschaft wird für die in ihrem Interesse aufgenommenen Summen Sicherheit bieten müssen. Welche Summe das gewesen durch die Eintragung einer Grundschuld auf ihre ostafrikanischen Ländereien.

Abg. Windthorst (Str.) tritt nochmals für die Vorlage ein. Wir werden nimmermehr annehmen, daß das Deutsche Reich auch nur in seiner Flagge beleidigt wird, und darum werden wir für die Fortdauer der deutschen Schutztruppe stimmen. Die Ansicht des Herrn Dr. Barth, daß der Koran in Ostafrika weiter verbreitet ist, als die Bibel, ist eine irrtümliche. Herr Barth denkt auch von der Thätigkeit der Missionäre zu gering, wir können dieselbe sehr hoch und hoffen davon das Größtliche.

Abg. von Holmar (Sop.): Nach den Ansichten des Herrn Windthorst muß ich mich als ein Heide bekennen, und ich glaube auch nicht, daß das Christentum die Sklaverei in Ostafrika beseitigen wird. Das ist in Europa und Südamerika nicht der Fall gewesen, und wird auch in Ostafrika nicht geschehen. Die christliche Religion soll eine Religion der Liebe sein, aber wie sehen ja an den Anträgen Siebert über die Missionen in den Schutzgebieten, daß die Herren fürchten, untereinander sich in die Haare zu geraten, und die Eintheilung von Schutzgebieten vor der Regierung erwarten. Was für die deutschen Arbeiter getan werden ist, ist sehr geringfügig gegenüber den Vorkäufen, die man ihnen auferlegt. Für die Kolonialpolitik geschieht jetzt direkt mehr, als für die Arbeiter. Kolonialpolitik mögen Gesellschaften unter staatlicher Aufsicht treiben, aber das Reich solle seine Finger davon lassen. Hinsichtlich der Missionen nach Ostafrika schiden, entgegnen unterheimlichen Subsidie zu schicken, aber sie werden geschehen. Ist ein Fehler in der Kolonialpolitik gemacht, so kann uns das nicht verpflichten, uns weiterer Fehler mitzutun. Wir sind darum nach wie vor gegen die Vorlegung.

Die Debatte wird hiermit geschlossen.

Abg. Lieberich (Sop.) betreibt in persönlicher Bemerkung dem Abg. von Kardorff gegenüber entsetzlichen, daß er zum Kriege gegen Rußland aufgefordert habe.

Hierauf wird der Nachtragsetat der Budgetkommission zur Vorberathung übergeben.

Nächste Sitzung: Mittwoch 1 Uhr. (Erste Beratung der neuen Mittelsvorlage.)

Abg. von Kardorff (freiholl.): Verstehe ich mich auf früheren Verhandlungen des Hauses, um die Möglichkeit einer getrennten vom ihm aufgestellten Behauptung zu beweisen, daß der Abg. Siebert früher auch Kriege gegen Rußland angestrebt habe.

Abg. Fürst Radziwill (Vole): Erklärt sich um der großen Endziele willen bereit, die Kolonialpolitik zu unterstützen. Redner ist überzeugt, daß die Kolonialpolitik werde dazu beitragen, Kultur und Zivilisation zu verbreiten. Die Nationen werden sich in dieser gemeinsamen Arbeit äußern. Die ostafrikanische Gesellschaft wird für die in ihrem Interesse aufgenommenen Summen Sicherheit bieten müssen. Welche Summe das gewesen durch die Eintragung einer Grundschuld auf ihre ostafrikanischen Ländereien.

Abg. Windthorst (Str.) tritt nochmals für die Vorlage ein. Wir werden nimmermehr annehmen, daß das Deutsche Reich auch nur in seiner Flagge beleidigt wird, und darum werden wir für die Fortdauer der deutschen Schutztruppe stimmen. Die Ansicht des Herrn Dr. Barth, daß der Koran in Ostafrika weiter verbreitet ist, als die Bibel, ist eine irrtümliche. Herr Barth denkt auch von der Thätigkeit der Missionäre zu gering, wir können dieselbe sehr hoch und hoffen davon das Größtliche.

Abg. von Holmar (Sop.): Nach den Ansichten des Herrn Windthorst muß ich mich als ein Heide bekennen, und ich glaube auch nicht, daß das Christentum die Sklaverei in Ostafrika beseitigen wird. Das ist in Europa und Südamerika nicht der Fall gewesen, und wird auch in Ostafrika nicht geschehen. Die christliche Religion soll eine Religion der Liebe sein, aber wie sehen ja an den Anträgen Siebert über die Missionen in den Schutzgebieten, daß die Herren fürchten, untereinander sich in die Haare zu geraten, und die Eintheilung von Schutzgebieten vor der Regierung erwarten. Was für die deutschen Arbeiter getan werden ist, ist sehr geringfügig gegenüber den Vorkäufen, die man ihnen auferlegt. Für die Kolonialpolitik geschieht jetzt direkt mehr, als für die Arbeiter. Kolonialpolitik mögen Gesellschaften unter staatlicher Aufsicht treiben, aber das Reich solle seine Finger davon lassen. Hinsichtlich der Missionen nach Ostafrika schiden, entgegnen unterheimlichen Subsidie zu schicken, aber sie werden geschehen. Ist ein Fehler in der Kolonialpolitik gemacht, so kann uns das nicht verpflichten, uns weiterer Fehler mitzutun. Wir sind darum nach wie vor gegen die Vorlegung.

Die Debatte wird hiermit geschlossen.

Abg. Lieberich (Sop.) betreibt in persönlicher Bemerkung dem Abg. von Kardorff gegenüber entsetzlichen, daß er zum Kriege gegen Rußland aufgefordert habe.

Hierauf wird der Nachtragsetat der Budgetkommission zur Vorberathung übergeben.

Nächste Sitzung: Mittwoch 1 Uhr. (Erste Beratung der neuen Mittelsvorlage.)

Abg. von Kardorff (freiholl.): Verstehe ich mich auf früheren Verhandlungen des Hauses, um die Möglichkeit einer getrennten vom ihm aufgestellten Behauptung zu beweisen, daß der Abg. Siebert früher auch Kriege gegen Rußland angestrebt habe.

Abg. Fürst Radziwill (Vole): Erklärt sich um der großen Endziele willen bereit, die Kolonialpolitik zu unterstützen. Redner ist überzeugt, daß die Kolonialpolitik werde dazu beitragen, Kultur und Zivilisation zu verbreiten. Die Nationen werden sich in dieser gemeinsamen Arbeit äußern. Die ostafrikanische Gesellschaft wird für die in ihrem Interesse aufgenommenen Summen Sicherheit bieten müssen. Welche Summe das gewesen durch die Eintragung einer Grundschuld auf ihre ostafrikanischen Ländereien.

Abg. Windthorst (Str.) tritt nochmals für die Vorlage ein. Wir werden nimmermehr annehmen, daß das Deutsche Reich auch nur in seiner Flagge beleidigt wird, und darum werden wir für die Fortdauer der deutschen Schutztruppe stimmen. Die Ansicht des Herrn Dr. Barth, daß der Koran in Ostafrika weiter verbreitet ist, als die Bibel, ist eine irrtümliche. Herr Barth denkt auch von der Thätigkeit der Missionäre zu gering, wir können dieselbe sehr hoch und hoffen davon das Größtliche.

Abg. von Holmar (Sop.): Nach den Ansichten des Herrn Windthorst muß ich mich als ein Heide bekennen, und ich glaube auch nicht, daß das Christentum die Sklaverei in Ostafrika beseitigen wird. Das ist in Europa und Südamerika nicht der Fall gewesen, und wird auch in Ostafrika nicht geschehen. Die christliche Religion soll eine Religion der Liebe sein, aber wie sehen ja an den Anträgen Siebert über die Missionen in den Schutzgebieten, daß die Herren fürchten, untereinander sich in die Haare zu geraten, und die Eintheilung von Schutzgebieten vor der Regierung erwarten. Was für die deutschen Arbeiter getan werden ist, ist sehr geringfügig gegenüber den Vorkäufen, die man ihnen auferlegt. Für die Kolonialpolitik geschieht jetzt direkt mehr, als für die Arbeiter. Kolonialpolitik mögen Gesellschaften unter staatlicher Aufsicht treiben, aber das Reich solle seine Finger davon lassen. Hinsichtlich der Missionen nach Ostafrika schiden, entgegnen unterheimlichen Subsidie zu schicken, aber sie werden geschehen. Ist ein Fehler in der Kolonialpolitik gemacht, so kann uns das nicht verpflichten, uns weiterer Fehler mitzutun. Wir sind darum nach wie vor gegen die Vorlegung.

Die Debatte wird hiermit geschlossen.

Abg. Lieberich (Sop.) betreibt in persönlicher Bemerkung dem Abg. von Kardorff gegenüber entsetzlichen, daß er zum Kriege gegen Rußland aufgefordert habe.

Hierauf wird der Nachtragsetat der Budgetkommission zur Vorberathung übergeben.

Nächste Sitzung: Mittwoch 1 Uhr. (Erste Beratung der neuen Mittelsvorlage.)

Abg. von Kardorff (freiholl.): Verstehe ich mich auf früheren Verhandlungen des Hauses, um die Möglichkeit einer getrennten vom ihm aufgestellten Behauptung zu beweisen, daß der Abg. Siebert früher auch Kriege gegen Rußland angestrebt habe.

Abg. Fürst Radziwill (Vole): Erklärt sich um der großen Endziele willen bereit, die Kolonialpolitik zu unterstützen. Redner ist überzeugt, daß die Kolonialpolitik werde dazu beitragen, Kultur und Zivilisation zu verbreiten. Die Nationen werden sich in dieser gemeinsamen Arbeit äußern. Die ostafrikanische Gesellschaft wird für die in ihrem Interesse aufgenommenen Summen Sicherheit bieten müssen. Welche Summe das gewesen durch die Eintragung einer Grundschuld auf ihre ostafrikanischen Ländereien.

Abg. Windthorst (Str.) tritt nochmals für die Vorlage ein. Wir werden nimmermehr annehmen, daß das Deutsche Reich auch nur in seiner Flagge beleidigt wird, und darum werden wir für die Fortdauer der deutschen Schutztruppe stimmen. Die Ansicht des Herrn Dr. Barth, daß der Koran in Ostafrika weiter verbreitet ist, als die Bibel, ist eine irrtümliche. Herr Barth denkt auch von der Thätigkeit der Missionäre zu gering, wir können dieselbe sehr hoch und hoffen davon das Größtliche.

Abg. von Holmar (Sop.): Nach den Ansichten des Herrn Windthorst muß ich mich als ein Heide bekennen, und ich glaube auch nicht, daß das Christentum die Sklaverei in Ostafrika beseitigen wird. Das ist in Europa und Südamerika nicht der Fall gewesen, und wird auch in Ostafrika nicht geschehen. Die christliche Religion soll eine Religion der Liebe sein, aber wie sehen ja an den Anträgen Siebert über die Missionen in den Schutzgebieten, daß die Herren fürchten, untereinander sich in die Haare zu geraten, und die Eintheilung von Schutzgebieten vor der Regierung erwarten. Was für die deutschen Arbeiter getan werden ist, ist sehr geringfügig gegenüber den Vorkäufen, die man ihnen auferlegt. Für die Kolonialpolitik geschieht jetzt direkt mehr, als für die Arbeiter. Kolonialpolitik mögen Gesellschaften unter staatlicher Aufsicht treiben, aber das Reich solle seine Finger davon lassen. Hinsichtlich der Missionen nach Ostafrika schiden, entgegnen unterheimlichen Subsidie zu schicken, aber sie werden geschehen. Ist ein Fehler in der Kolonialpolitik gemacht, so kann uns das nicht verpflichten, uns weiterer Fehler mitzutun. Wir sind darum nach wie vor gegen die Vorlegung.

Die Debatte wird hiermit geschlossen.

Abg. Lieberich (Sop.) betreibt in persönlicher Bemerkung dem Abg. von Kardorff gegenüber entsetzlichen, daß er zum Kriege gegen Rußland aufgefordert habe.

Hierauf wird der Nachtragsetat der Budgetkommission zur Vorberathung übergeben.

Nächste Sitzung: Mittwoch 1 Uhr. (Erste Beratung der neuen Mittelsvorlage.)

Abg. von Kardorff (freiholl.): Verstehe ich mich auf früheren Verhandlungen des Hauses, um die Möglichkeit einer getrennten vom ihm aufgestellten Behauptung zu beweisen, daß der Abg. Siebert früher auch Kriege gegen Rußland angestrebt habe.

Abg. Fürst Radziwill (Vole): Erklärt sich um der großen Endziele willen bereit, die Kolonialpolitik zu unterstützen. Redner ist überzeugt, daß die Kolonialpolitik werde dazu beitragen, Kultur und Zivilisation zu verbreiten. Die Nationen werden sich in dieser gemeinsamen Arbeit äußern. Die ostafrikanische Gesellschaft wird für die in ihrem Interesse aufgenommenen Summen Sicherheit bieten müssen. Welche Summe das gewesen durch die Eintragung einer Grundschuld auf ihre ostafrikanischen Ländereien.

Abg. Windthorst (Str.) tritt nochmals für die Vorlage ein. Wir werden nimmermehr annehmen, daß das Deutsche Reich auch nur in seiner Flagge beleidigt wird, und darum werden wir für die Fortdauer der deutschen Schutztruppe stimmen. Die Ansicht des Herrn Dr. Barth, daß der Koran in Ostafrika weiter verbreitet ist, als die Bibel, ist eine irrtümliche. Herr Barth denkt auch von der Thätigkeit der Missionäre zu gering, wir können dieselbe sehr hoch und hoffen davon das Größtliche.

Abg. von Holmar (Sop.): Nach den Ansichten des Herrn Windthorst muß ich mich als ein Heide bekennen, und ich glaube auch nicht, daß das Christentum die Sklaverei in Ostafrika beseitigen wird. Das ist in Europa und Südamerika nicht der Fall gewesen, und wird auch in Ostafrika nicht geschehen. Die christliche Religion soll eine Religion der Liebe sein, aber wie sehen ja an den Anträgen Siebert über die Missionen in den Schutzgebieten, daß die Herren fürchten, untereinander sich in die Haare zu geraten, und die Eintheilung von Schutzgebieten vor der Regierung erwarten. Was für die deutschen Arbeiter getan werden ist, ist sehr geringfügig gegenüber den Vorkäufen, die man ihnen auferlegt. Für die Kolonialpolitik geschieht jetzt direkt mehr, als für die Arbeiter. Kolonialpolitik mögen Gesellschaften unter staatlicher Aufsicht treiben, aber das Reich solle seine Finger davon lassen. Hinsichtlich der Missionen nach Ostafrika schiden, entgegnen unterheimlichen Subsidie zu schicken, aber sie werden geschehen. Ist ein Fehler in der Kolonialpolitik gemacht, so kann uns das nicht verpflichten, uns weiterer Fehler mitzutun. Wir sind darum nach wie vor gegen die Vorlegung.

Die Debatte wird hiermit geschlossen.

Abg. Lieberich (Sop.) betreibt in persönlicher Bemerkung dem Abg. von Kardorff gegenüber entsetzlichen, daß er zum Kriege gegen Rußland aufgefordert habe.

Hierauf wird der Nachtragsetat der Budgetkommission zur Vorberathung übergeben.

Nächste Sitzung: Mittwoch 1 Uhr. (Erste Beratung der neuen Mittelsvorlage.)

Abg. von Kardorff (freiholl.): Verstehe ich mich auf früheren Verhandlungen des Hauses, um die Möglichkeit einer getrennten vom ihm aufgestellten Behauptung zu beweisen, daß der Abg. Siebert früher auch Kriege gegen Rußland angestrebt habe.

Abg. Fürst Radziwill (Vole): Erklärt sich um der großen Endziele willen bereit, die Kolonialpolitik zu unterstützen. Redner ist überzeugt, daß die Kolonialpolitik werde dazu beitragen, Kultur und Zivilisation zu verbreiten. Die Nationen werden sich in dieser gemeinsamen Arbeit äußern. Die ostafrikanische Gesellschaft wird für die in ihrem Interesse aufgenommenen Summen Sicherheit bieten müssen. Welche Summe das gewesen durch die Eintragung einer Grundschuld auf ihre ostafrikanischen Ländereien.

Abg. Windthorst (Str.) tritt nochmals für die Vorlage ein. Wir werden nimmermehr annehmen, daß das Deutsche Reich auch nur in seiner Flagge beleidigt wird, und darum werden wir für die Fortdauer der deutschen Schutztruppe stimmen. Die Ansicht des Herrn Dr. Barth, daß der Koran in Ostafrika weiter verbreitet ist, als die Bibel, ist eine irrtümliche. Herr Barth denkt auch von der Thätigkeit der Missionäre zu gering, wir können dieselbe sehr hoch und hoffen davon das Größtliche.

Abg. von Holmar (Sop.): Nach den Ansichten des Herrn Windthorst muß ich mich als ein Heide bekennen, und ich glaube auch nicht, daß das Christentum die Sklaverei in Ostafrika beseitigen wird. Das ist in Europa und Südamerika nicht der Fall gewesen, und wird auch in Ostafrika nicht geschehen. Die christliche Religion soll eine Religion der Liebe sein, aber wie sehen ja an den Anträgen Siebert über die Missionen in den Schutzgebieten, daß die Herren fürchten, untereinander sich in die Haare zu geraten, und die Eintheilung von Schutzgebieten vor der Regierung erwarten. Was für die deutschen Arbeiter getan werden ist, ist sehr geringfügig gegenüber den Vorkäufen, die man ihnen auferlegt. Für die Kolonialpolitik geschieht jetzt direkt mehr, als für die Arbeiter. Kolonialpolitik mögen Gesellschaften unter staatlicher Aufsicht treiben, aber das Reich solle seine Finger davon lassen. Hinsichtlich der Missionen nach Ostafrika schiden, entgegnen unterheimlichen Subsidie zu schicken, aber sie werden geschehen. Ist ein Fehler in der Kolonialpolitik gemacht, so kann uns das nicht verpflichten, uns weiterer Fehler mitzutun. Wir sind darum nach wie vor gegen die Vorlegung.

Die Debatte wird hiermit geschlossen.

Abg. Lieberich (Sop.) betreibt in persönlicher Bemerkung dem Abg. von Kardorff gegenüber entsetzlichen, daß er zum Kriege gegen Rußland aufgefordert habe.

Hierauf wird der Nachtragsetat der Budgetkommission zur Vorberathung übergeben.

Nächste Sitzung: Mittwoch 1 Uhr. (Erste Beratung der neuen Mittelsvorlage.)

Abg. von Kardorff (freiholl.): Verstehe ich mich auf früheren Verhandlungen des Hauses, um die Möglichkeit einer getrennten vom ihm aufgestellten Behauptung zu beweisen, daß der Abg. Siebert früher auch Kriege gegen Rußland angestrebt habe.

Abg. Fürst Radziwill (Vole): Erklärt sich um der großen Endziele willen bereit, die Kolonialpolitik zu unterstützen. Redner ist überzeugt, daß die Kolonialpolitik werde dazu beitragen, Kultur und Zivilisation zu verbreiten. Die Nationen werden sich in dieser gemeinsamen Arbeit äußern. Die ostafrikanische Gesellschaft wird für die in ihrem Interesse aufgenommenen Summen Sicherheit bieten müssen. Welche Summe das gewesen durch die Eintragung einer Grundschuld auf ihre ostafrikanischen Ländereien.

Abg. Windthorst (Str.) tritt nochmals für die Vorlage ein. Wir werden nimmermehr annehmen, daß das Deutsche Reich auch nur in seiner Flagge beleidigt wird, und darum werden wir für die Fortdauer der deutschen Schutztruppe stimmen. Die Ansicht des Herrn Dr. Barth, daß der Koran in Ostafrika weiter verbreitet ist, als die Bibel, ist eine irrtümliche. Herr Barth denkt auch von der Thätigkeit der Missionäre zu gering, wir können dieselbe sehr hoch und hoffen davon das Größtliche.

Abg. von Holmar (Sop.): Nach den Ansichten des Herrn Windthorst muß ich mich als ein Heide bekennen, und ich glaube auch nicht, daß das Christentum die Sklaverei in Ostafrika beseitigen wird. Das ist in Europa und Südamerika nicht der Fall gewesen, und wird auch in Ostafrika nicht geschehen. Die christliche Religion soll eine Religion der Liebe sein, aber wie sehen ja an den Anträgen Siebert über die Missionen in den Schutzgebieten, daß die Herren fürchten, untereinander sich in die Haare zu geraten, und die Eintheilung von Schutzgebieten vor der Regierung erwarten. Was für die deutschen Arbeiter getan werden ist, ist sehr geringfügig gegenüber den Vorkäufen, die man ihnen auferlegt. Für die Kolonialpolitik geschieht jetzt direkt mehr, als für die Arbeiter. Kolonialpolitik mögen Gesellschaften unter staatlicher Aufsicht treiben, aber das Reich solle seine Finger davon lassen. Hinsichtlich der Missionen nach Ostafrika schiden, entgegnen unterheimlichen Subsidie zu schicken, aber sie werden geschehen. Ist ein Fehler in der Kolonialpolitik gemacht, so kann uns das nicht verpflichten, uns weiterer Fehler mitzutun. Wir sind darum nach wie vor gegen die Vorlegung.

Die Debatte wird hiermit geschlossen.

Abg. Lieberich (Sop.) betreibt in persönlicher Bemerkung dem Abg. von Kardorff gegenüber entsetzlichen, daß er zum Kriege gegen Rußland aufgefordert habe.

Hierauf wird der Nachtragsetat der Budgetkommission zur Vorberathung übergeben.

Nächste Sitzung: Mittwoch 1 Uhr. (Erste Beratung der neuen Mittelsvorlage.)

Abg. von Kardorff (freiholl.): Verstehe ich mich auf früheren Verhandlungen des Hauses, um die Möglichkeit einer getrennten vom ihm aufgestellten Behauptung zu beweisen, daß der Abg. Siebert früher auch Kriege gegen Rußland angestrebt habe.

Abg. Fürst Radziwill (Vole): Erklärt sich um der großen Endziele willen bereit, die Kolonialpolitik zu unterstützen. Redner ist überzeugt, daß die Kolonialpolitik werde dazu beitragen, Kultur und Zivilisation zu verbreiten. Die Nationen werden sich in dieser gemeinsamen Arbeit äußern. Die ostafrikanische Gesellschaft wird für die in ihrem Interesse aufgenommenen Summen Sicherheit bieten müssen. Welche Summe das gewesen durch die Eintragung einer Grundschuld auf ihre ostafrikanischen Ländereien.

Abg. Windthorst (Str.) tritt nochmals für die Vorlage ein. Wir werden nimmermehr annehmen, daß das Deutsche Reich auch nur in seiner Flagge beleidigt wird, und darum werden wir für die Fortdauer der deutschen Schutztruppe stimmen. Die Ansicht des Herrn Dr. Barth, daß der Koran in Ostafrika weiter verbreitet ist, als die Bibel, ist eine irrtümliche. Herr Barth denkt auch von der Thätigkeit der Missionäre zu gering, wir können dieselbe sehr hoch und hoffen davon das Größtliche.

Gebr. Schultz Nachf.

Große Steinstraße 70.

Halle.

Gute Neuenhäuser.

Seidenstoffe. — Modewaaren. — Confection. — Leinen. — Baumwollwaaren. Möbelstoffe. — Teppiche.

Neue große Sendungen in:

Staubmäntel 8, 10, 12, 14, 16—45 Mk.

wasserdicht 16, 18, 20—40 Mk.

Spitzen-Umhänge 9, 11, 13, 15, 17, 20—50 Mk.

Einen grossen Posten Regenmäntel

zu bedeutend herabgesetzten Preisen wegen vorgerückter Jahreszeit.

Rüschen in überraschender Auswahl in allen Preislagen.

Taschentücher in vielen Qualitäten. Weiß reinleinen Dyd. 2,25, 2,75, 3,50 zc.

Seiden-Band in allen Farben und Qualitäten.

Spitzen in weiß, bunt und schwarz.

Tapissierwaaren, Schuhe, Hosenträger, Turngürtel, Kissen etc. Gr. Ulrichstraße 62

Schärpen in schönen Dessins, 2 Meter lang mit Franzen, 90 Pfg., 1 Mk. zc.

E. Pinthus,

Leipzigerstraße 4.

Preussischer Landtag.

Halle der Abgeordneten.

(Originalbericht des „General-Anzeiger“.)

3. Berlin, 13. Mai.

In erster und zweiter Lesung sind der Gesetzentwurf wegen Gründung eines Landesgerichts in der Stadt Erfurt...

Es folgt die zweite Beratung des Notariatsgesetzes. Mit einigen unbedeutenden Änderungen wurde die Vorlage angenommen.

Aus Nah und Fern.

Weihenfeld, 13. Mai. (Ein Badener ertrunken.) Ein schwaches Kind hat sich gestern bei Grobberingen zugrunde...

Leipzig, 13. Mai. (Zwei Lebensmüde.) Heute Morgen sind in der sogenannten Nacht am Anstehungswege zwei an den Armen zusammengeknurrt...

Blauen, 13. Mai. (Großfeuer.) In unserer Nachbarnacht ist es fast zu spät heute Vormittag Feuer ausgebrochen.

Schwärz, 13. Mai. (Ein Unwetter.) Wie es in solcher Stärke und Dauer seit Menschengedenken nicht dagewesen...

Deutlich sind Freie Locke, sogar noch 3 Uhr heftige Gewitter herauf und schlugen sich, zuerst im Vorvorhau, dann aber auch, von Südwest kommend...

Halle, 13. Mai. (Ausstellungs-Eröffnung.) Heute Mittag fand die Eröffnung der Allgemeinen Kriegskunst-Ausstellung durch Generalmajor Degert...

Wien, 13. Mai. (Einfasslicher Tod.) Ein 52jähriger Bauer von hier, welcher zeitweise gelähmt war, hat im Walde bei Unter-Liebenbach eine entsetzliche Art des Selbstmordes ausgeführt.

Toulon, 13. Mai. (Schiffsnasser.) Infolge unaufrichtiger Regens sind die Garonne und deren Nebenflüsse um 3 Meter gestiegen.

Wien, 13. Mai. (Abend eines Schiffes.) Der Kapitän des Schiffes „Baron“ glaubt, er habe am Kap Sellenen vorübergehend das ruhige Schiff in die Höhe in Flammen von der Ankerkette losgerissen...

Wien, 13. Mai. (Schiffsnasser.) Infolge unaufrichtiger Regens sind die Garonne und deren Nebenflüsse um 3 Meter gestiegen.

Stadtesamtliche Nachrichten.

Stadtesamt Halle: Aufgehoben. 10. Mai. Der Bahndirektor Ernst Ludwig Kaiser, Halle und Anna Vertha Wüsch, Burg u. R. - Der Schmidt Gottlieb Jorck und Wilhelmine Kanuschke, Magdeburg.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag 1/3 Uhr entschlief nach langen schweren Leiden unter lieber Sohn und Bruder Wilhelm Blamtritt im Alter von 22 Jahren.

Bank.

Nach die vielen Vorteile der Liebe und Zehelndigkeit nach dem Begräbnis meiner lieben unversehrten Tochter, unserer armen Schwester Marie Freyberg...

Zu verkaufen.

Alte gute Bäckerei mit geringer Ansiedlung zu verkaufen oder zu verpachten.

Ein Grundstück.

mit 60 J. auf jedem Wechsellast voll, mit 2000 M. Ans. zu verk. M. 140 Exp. d. H. erb.

Ein Wasserwerk.

ein gutes, soll sofort in ob. oder auch jezt (ca. 12 Morgen) unter günstigen Bedingungen verkauft oder verpachtet werden können.

Ein saft neuer Geldschrank.

ist preiswürdig zu verkaufen. Magdeburgerstr. 37, part.

Ein guter Zehrer. Sand-Kassensiederwagen.

für Wasser u. voll. ist billig zu verkaufen. Sophienstr. 32, 5. T.

Zu verkaufen: 1 Kinderwagen.

(neu Nr. 30) für M. 18. Director Oscar Henningsen, Dresdenplatz 2.

Ein guter Zehrer. Sand-Kassensiederwagen.

für Wasser u. voll. ist billig zu verkaufen. Sophienstr. 32, 5. T.

Zu verkaufen: 1 Kinderwagen u. 1 Spielwagen.

Wiederzugeben. Nr. 2. Ein Sofa für 12 Thlr. zu verkaufen. Magdeburgerstr. 41, Hof 2. T.

Schmiede-Verkauf.

Eine städtische, fünfzig belegene, gut rent. Schmiede soll mit auch ohne Handwerkszeug, darunter Bohr-, Wieg- u. Standaufmaschine, unter sehr günst. Bedingungen verkauft werden.

Verkauf von Waaren.

Ein gutes, soll sofort in ob. oder auch jezt (ca. 12 Morgen) unter günstigen Bedingungen verkauft oder verpachtet werden können.

Ein saft neuer Geldschrank.

ist preiswürdig zu verkaufen. Magdeburgerstr. 37, part.

Ein guter Zehrer. Sand-Kassensiederwagen.

für Wasser u. voll. ist billig zu verkaufen. Sophienstr. 32, 5. T.

Zu verkaufen: 1 Kinderwagen.

(neu Nr. 30) für M. 18. Director Oscar Henningsen, Dresdenplatz 2.

Ein guter Zehrer. Sand-Kassensiederwagen.

für Wasser u. voll. ist billig zu verkaufen. Sophienstr. 32, 5. T.

Zu verkaufen: 1 Kinderwagen u. 1 Spielwagen.

Wiederzugeben. Nr. 2. Ein Sofa für 12 Thlr. zu verkaufen. Magdeburgerstr. 41, Hof 2. T.

Getragene Kleider.

große u. kleine, auch Herrenkleider sind billig zu verkaufen. Mühlweg 2.

Pianino.

ein gutes, soll sofort in ob. oder auch jezt (ca. 12 Morgen) unter günstigen Bedingungen verkauft oder verpachtet werden können.

Ein saft neuer Geldschrank.

ist preiswürdig zu verkaufen. Magdeburgerstr. 37, part.

Ein guter Zehrer. Sand-Kassensiederwagen.

für Wasser u. voll. ist billig zu verkaufen. Sophienstr. 32, 5. T.

Zu verkaufen: 1 Kinderwagen.

(neu Nr. 30) für M. 18. Director Oscar Henningsen, Dresdenplatz 2.

Ein guter Zehrer. Sand-Kassensiederwagen.

für Wasser u. voll. ist billig zu verkaufen. Sophienstr. 32, 5. T.

Zu verkaufen: 1 Kinderwagen u. 1 Spielwagen.

Wiederzugeben. Nr. 2. Ein Sofa für 12 Thlr. zu verkaufen. Magdeburgerstr. 41, Hof 2. T.

Reilstrasse 11.

vis-à-vis der neuen Kaserne, herrschaftl. neu verziert Wohnung im Vorderhause für 64 Thlr. sofort oder 1. Juli bezugsbar.

Herrschafliche Verlage.

30 vermietet: Eine herrschaftl. Wohnung im Vorderhause...

Beesenerstrasse.

Alle der Wollschiffel, Wohnungen von 2 Stuben, Kammer, Küche, eine mit 1 St. Kammer, Küche, sowie 1 Schlafen per 1. Juli zu vermieten.

Zu kaufen gesucht.

Ein Kinder-Beleuchtungs- u. zu kaufen gesucht. Offert mit Preis er.

Zu vermieten.

Wohnung, jährl. Miethsp. 165 M., per sofort zu vermieten.

Paradeplatz 5.

ist die Quartierwohnung zum 1. Okt. er. anderweitig zu vermieten.

Zwei herrsch. Wohnungen.

sind zu vermieten und sofort zu beziehen. Geilstraße 44.

Dryanderstraße 15.

Nähe der Sülze, fünf eingerichtete Wohnungen zu 430-480 M. per sofort oder später zu vermieten.

Gr. Ulrichstr. 22.

ist 1. od. 2. Etage zu vermieten.

Eine herrsch. Wohnung.

hochparterre, mit schönem Garten, geb. möbl. eingerichtet, ist 1. Oktober d. 36. in meinen Hause zu vermieten.

Miethgesuche.

Garten resp. Miethwohnung für ein Paar mit 2 Kindern, zu miethen gesucht.

Niederlage.

sofort zu miethen gesucht. Offerten mit Preisung, bitte per J. Barok & Co., Halle a. S. Nr. F. 3041 niedergel.

Gut möbl. Wohnungen.

mit oder ohne Kabinett, sofort zu beziehen. Oberstr. 13a, 2. Etage.

Möblirte Zimmer.

Ein möbl. Zimmer erst. mit Kabinett sofort zu vermieten.

Ein möbl. Zimmer.

sofort zu vermieten. Gr. Wallstraße 4a, part.

Ein möbl. Zimmer.

sofort zu vermieten. Gr. Wallstraße 36, 1. T.

Ein möbl. Zimmer.

sofort zu vermieten. Gr. Wallstraße 36, 1. T.

Ein möbl. Zimmer.

sofort zu vermieten. Gr. Wallstraße 36, 1. T.

Ein möbl. Zimmer.

sofort zu vermieten. Gr. Wallstraße 36, 1. T.

Ein möbl. Zimmer.

sofort zu vermieten. Gr. Wallstraße 36, 1. T.

Ein möbl. Zimmer.

sofort zu vermieten. Gr. Wallstraße 36, 1. T.

Ein möbl. Zimmer.

sofort zu vermieten. Gr. Wallstraße 36, 1. T.

Ein möbl. Zimmer.

sofort zu vermieten. Gr. Wallstraße 36, 1. T.

Ein möbl. Zimmer.

sofort zu vermieten. Gr. Wallstraße 36, 1. T.

Ein möbl. Zimmer.

sofort zu vermieten. Gr. Wallstraße 36, 1. T.

Möbl. Zimmer, vorn, 16 St. mit Kasse und Beleuchtung. Wüdererstr. 56, 2 Et. r.

Möbl. Zimmer zu vermieten. Alter Markt 18.

2 möbl. Zimmer od. 1. Juni u. perm. Gr. Ulrichstr. 20, II. St.

2 möbl. Wohnungen billig zu verm. Gr. Wallstraße 9.

Möbl. Zimmer, monatl. 10 M. Friedrichstr. 3, 2 Et.

Möbl. Zimmer zu vermieten. Barfüßerstr. 16, 2 Et.

Möbl. Parier-Stube, ganz sep., an Herrn oder Dame zu vermieten. Nüßnerpl. 7.

Stübchen als Schlafstelle zu vermieten. Gr. Berlin 4, 2 Et.

Anständige Schlafstelle offen. Gr. Berlin 16b, 1 Et.

Fremdb. Stube als Schlafstelle zu vermieten. Barfüßerstr. 18, 1 Et.

Ant. Schlafstelle. Schulberg 14.

2 ant. Schlafst.. Gr. Steinstr. 17.

Ant. Schlafst.. Kl. Ulrichstr. 7, 5.

Anständ. fremdb. Schlafstellen. Gr. Weinhausstraße 22/23, II.

Ant. Schlafstelle sofort zu vermieten. Gr. Wallstraße 38.

St. Stube als Schlafstelle für Herrn oder Dame ist sofort zu beziehen. Mühlgasse 2.

Ant. Schlafst.. Gr. Ulrichstr. 21, 4 Et.

Anständ. Schlafstelle offen. Wandweberstraße 3.

Sehr anständ. Schlafstelle. Zu erf. Gr. Klausstr. 7, i. Hinterhof.

Kost & Logis.

Fremdb. Logis mit Koch. Moritzstr. 14.

Schlafstelle mit Kost. Gr. Berlin, 25/26, 3 Et. r.

Ant. Schlafstelle mit Kost. Alter Markt 27, 5, 2 Et. r.

Läden & Magaz. ine.

Eck-Laden

in frequenter Lage per sofort od. 1. Juli billig zu vermieten. Auskunft ertheilt **Dr. Watter**, Glauch-Ritze 13.

Ein Laden, Ladenfläche u. Keller zum 1. Juli d. s. am Hauptpostenmarkt gelegen, per sofort oder später zu vermieten. Näheres bei **Wilh. Schubert**, Gr. Stein- u. Gr. Ulrichstr.-Eck.

Stellen finden.

Eine ged. Dolmetscherin wünscht mit Damen- u. Schwestern für Enten einen eingeführten, brandenburger Vertreter

Vertreter

bei guter Provision. Offerten an **L. 870** an **Hindorf Hoff, Mühlberg.**

Ein Hauswirth von 14-16 Jahren sofort gesucht. Buchsdriner, Wüdererstr. 9.

Ein Schuhmachergeselle sofort gesucht. W. Schiefel, Demis.

2 tüchtige Zimmerleute, aber nur solche sofort gesucht. Fröh-Nertheustra. 8.

Ein tüchtiger Tischlergeselle wird bei dauernder Arbeit gesucht. Hans-Hilb, Schrapell.

Einen Arbeitsburschen, 15-16 J., alt, sucht **Otto Wöhring**, Gr. Ulrichstr. 11.

Einen Buchhalter

sucht **Hr. Star, Kleiner Schlamml. 1.**

Einen Tapezierer

mit allen Werkzeugen vertraut, sucht sofort mit allen Werkzeugen vertraut, sucht sofort als Kleinfabrikant. **Paul Danneberg**, Wüdererstr. 10.

Ein junger Mann mit guten Papieren sofort als Kleinfabrikant. **Wandweberstr. 34.**

Gerren

welche still oder thätig für Feuer, Leben und Unfall gegen hohe Provision wirken wollen, mögen sich an **H. I. 524** bei **Rudolf Kasse, Gasse a. C.,** niederlegen.

Ein tücht. Schuhmacher findet dauernde Arbeit bei **H. Bernold, Buchsdriner 9, H. I.**

Ein ordentliches Mädchen für Küche und Hausarbeit wird a. 1. Juni geg. Zu erf. **Douglas 8, 1 Et.**

Gesucht

wird zum 1. Juni d. s. Mädchen aus guter Familie (22 Jahr) Stellung als Stütze der Hausfrau. Dasselbe ist im Hauswirth, bürgerlicher Küche, im Schneidern, Wäschearbeiten etc. erfahren. Mögliche Gehaltsanfrage. Familien-Anstalt Bebingen. Näheres durch Briefwechsel. **Hr. G. Witzhagen, Heinrichstr. 1.**

Eine gel. Amme, welche 6-8 Wochen gestillt hat, wird sofort gesucht. Zu erf. **Dachritzgasse 7, 1 Et.**

Eine Frau, welche auf der Maschine ausarbeiten, **Krausenstraße 5, 1 Et.**

Ged. Schneiderinnen werden angen. **Mittelstraße 3, 1 Et.**

Junge Mädchen

von Lande werden zur Erlernung der ff. Küche sofort oder per 15. Juni angenommen in **Herrn. Heilers Restaurant, Gr. Ulrichstraße 30.**

Eine Gartenarbeitsfran

sofort gesucht. **Vöber's Weg, Kräftiges Schulmädchen zum Ausarbeiten gesucht. Dürich Ritter, Anna Marchwirth, Friedrichstr. 47, 1 Et. r.**

Ged. Mädchen

welche die Hauptkammer gründl. erlernen wollen, können sich melden. **Meißnerstraße 3, 2 Et. r.**

Eine Amme

welche 2-3 Monat gestillt hat, wird sofort gesucht. **Wüdererstraße 11a.**

Ein junges Mädchen

von 15-16 J., wird für Nachmittag gesucht. **Streiberstr. 10, 3 Et. l.**

Ein 14jähr. Mädchen

schulfrei, zum Spielen mit dem Kind gesucht. **Schiffstr. 39, 1 Et. r.**

Ein ordentl. Aufwartung

zu erfragen. **Leipzigstraße 34, im Hufeisenschl.**

Eine Aufwartung

für den ganzen Tag sofort gesucht. **Hotel Deutscher Hof.**

Suche für mein Glas-u. Porzellangeschäft

per 1. Juni a. c. eine gew. **Verkäuferin. Conrad Heckert.**

Ein Mädchen

bei hohen Lohn und ein Kellererzeug. **Restaurant Actien-Bräuer.**

Als Stütze der Hausfrau

wird nachgeholt in eine Fleischererei ein junges Mädchen geg. Wd. **Wendelplan 9, 1 Et.**

Ein tüchtiges Mädchen

für Küche und Haus bis 1. Juni gesucht. **H. Eder, Mühlstraße 7.**

Ein Mädchen

aus dem Lande, wird nach **Frau Hindemann, Beilstr. 2, 2 Et.**

Gesucht: Land- u. Stadtmisshaus-

terinnen, Köchinnen, Köchinnen, Stützen, Schölerinnen, Stuben-, Haus- u. Küchensmädchen, 10 Mädchen fürs Land, mehrere Gräntsmädchen, 5 Handmädchen u. 2 Knaben **Frau Wöhring, Buchsdrinerstr. 16.**

Mädchen aus dem Lande

zu vermieten in Haus, Schuler u. Waisenmädchen od. später werden so. u. später zu mieten gesucht durch **Hr. Star, Kleiner Schlamml. 1.**

Aufwartung für den Vormittag

gehört. **Schmerstraße 20, 1 Et.**

Stellen suchen

Ein Maschinentechniker

theoretisch und praktisch gebildet, jetzt in einer Maschinenfabrik zu Halle beschäftigt, sucht zum 1. Juni Stellung. **Herr. Hoff, unt. Nr. 20** an die Exp. d. Anz. erf.

Eine junge Dame

von auswärts, im Schneidern und Sticken geübt, sucht Stelle als Verkäuferin in einem Bekleidungs- od. Confectionsgeschäft. **Herr. Hoff, unt. Nr. 22** an die Exp. d. Anz. erf.

Ein Mädchen

von 15 Jahren sucht leichten Dienst bei 1-2 Kindern. Zu erf. **Friedrichstr. 26.**

Walhalla-Theater

Direktion: **Richard Hubert.** **Letztes Auftreten!** **Francin Kahl Otilon, Gefangs-Gebirte.** **Mr. Laurence,** **Bauchredner mit seinen autenthischen Figuren.** **Die Barock-Tanze,** **Barriere - Gymnastik, Rednerin und musikalische Sologns.** **Wih. Marzina** mit ihrer abgerichteten Kaudenhschaar. **Mr. Dear Miers,** **Stadtenführer.** **Die Schwestern Webb,** **National- und Charakterdarstellerinnen.** **Die Gebrüder Speer,** **Salon-Grotesk-Darsteller.** **Kasseneröffnung 7 Uhr, Beginn der Vorstellung 8 Uhr. Ende 11 Uhr.**

Freiconcert.

Jeden Sonn- u. Feiertag Vormittags von 11/2 bis 1/2 Uhr. **Grosser Frischoppen** bei **Hotel zum gold. Hirsch (Victoria-Theater).** **Einang Leipzigstr. 61 u. Brandstr. Von heute den 13. d. Mt. ab täglich bis incl. 16. d. Mt.**

Grosses Garten-Concert

der **Victoria-Theater-Kapelle** im schön decorirten, neu renovirten herrlichen Concert-Garten **mit Illumination.** **Entrée 15 Pfg. Anfang 8 Uhr.**

Hotel zu d. 4 Jahreszeiten

Donnerstag den 15. Mai (Himmelfahrt). **Grosses Abend-Concert** vom Hall. Stadt- u. Theater-Orchester. **Billets, 15 Stück 3 Mt., in den bes. fammten Verkaufsstellen, haben hierzu Gültigkeit.** **W. Halle, Stadtmusikdirektor.**

Cigarettenfabrik "Arem"

Erstes Specialgeschäft in Halle, geg. 1885, **vor dem Steinthor 3,** **hinter am "Schloß-Garten"** bringt hier anerkannt besten Cigaretten von russ. türkischen u. europäischen Tabaken, sowie ihr Lager von **Panburger u. Bremer Cigarren,** sowie **Importen** neuerer **Genets** in empfehlende Erinnerung.

Salon zum Rosenthal.

Heute zum Himmelfahrtstage Nachmittags und Abends: **Tanzstunde.** **Concertsaal.** **Am Himmelfahrtstage von 4 Uhr ab Tanzstunde.**

Germ. Fischgrosshdlg.,

Gr. Ulrichstr. 37a. **Lebendr. Schellfisch, a Pfd. 20 Pfg.** **Fischer " " " 60 "** **Hühner " " " 70 "** **Spöhlen " " " 25 "** **Waldgans " " " 50 "** **Lebent " " " 50 "** **Mauchpöaren, Conforen und marinierte Fische.** **H. Jölander Marjes-Bringe, a 15 Pfg.** **H. Rick.**

Sprechstunden von Brodtrig

Himmelfahrt von früh 6 Uhr an empf. **A. Winter, Gr. Märkerstr. 17.**

Zwanzig Mark

neue Kleider - Streitere, alle übrigen Möbel sollen verkauft werden. **Wunderstraße 7.**

Clara Heinrich geb. Dressel,

Steinweg 27c, l., empfiehlt **feinen Putz.** **Wasserkloj gerichtet u. ungen. Damen- und Kinderhüte zu billigen Preisen.** **Zum Repariren und Ausputzen aller Arten Möbel empfiehlt sich billigt **Gart Conrad, Ludenstraße 3.****

Ged. Mädchen

welche Wäsche zu waschen angenommen. **Leipzigstraße 32, 1 Et.**

Weinen u. Wein

in allen Sorten u. Flaschen 6 u. 12 Pfd. **an geschl. u. Mariott, Fr. Wöhringstr. 54.**

Robert Plötz,

18. Leipzigerstraße 18.

Carl Th. Plötz,

52. Gr. Ulrichstr. 52.

Billigste Bezugsquelle

für **Triumphstühle.**



Nr. 1. Nr. 2.

Triumphstühle

wie Abbildung Nr. 1. **Stück 2 Mark 50 Pfg.**

Triumphstühle

wie Abbildung Nr. 2. **mit Armlehne ohne Verlängerung, Stück 3 Mt. 75 Pfg.** **ohne Armlehne mit Verlängerung, Stück 4 Mt. 25 Pfg.** **mit Armlehne, mit Verlängerung, Stück 5 Mt. 50 Pfg.**

Feldstühle

für Kinder und Erwachsene, **Stück 40 Pfg., 50 Pfg., 75 Pfg., 1 Mt.**



Sägenmaschinen aus bestem Saugeloch, für Kinder 1 Mt. 50 Pfg., für Erwachsene Stück 2 Mt. 25 Pfg., 3 Mt., 3 Mt. 50 Pfg., 4 Mt., 5 Mt. 50 Pfg., **Hr. Rebes** incl. 2 Schraubhaken in einem **Lebering** **hinterthal** verpackt.

Billigste Einkaufsquelle.

Carl Th. Plötz,

52. Gr. Ulrichstr. 52.

Robert Plötz,

18. Leipzigerstraße 18.

Saure Gurken

in Oxfotten, schockweise u. im Einzelnen empfiehlt billigt **Wilh. Schubert,** **Gr. Stein- u. Gr. Ulrichstr.-Ecke.**

Gg. Zeitler.

Atelier für künstl. Jahrbücher. **Selbstge- und beste Methode.** **a Stück 3 Mark.** **Blombieren** nur in allerorigältigster Ausführung. **Geiststr. 23, 2. Et.**

Zur Feinbäckerei empfehle:

Pa. Weizen-Mehl 00, **Gemahl. Zucker,** **Kaffee, Coriander,** **Citron- u. Gewürz-Öel** in bester Waare zu billigen Preisen. **Richd. Schulze, Thorstr. 1.**

Himbeer-Limonaden-Essenz,

a Liter 1.50 u. 2 M., empfiehlt **Richd. Schulze, Thorstr. 1.**

Echt Emmenthaler Käse

u. **Pa. Nizza-Cliven-Öel** empfiehlt **Richd. Schulze, Thorstr. 1.**

Pa. bayr. Schmelzbutter,

garantirt rein, a Pfd. 20 Pfg. **Pa. hochl. Tafel-Margarine,** a Pfd. 70 Pfg., empfiehlt **Richd. Schulze, Thorstr. 1.**

Vereinszimmer,

groß und schön zu vergeben. **"Bairischer Hof", Friedrichstraße 44.** **Die billigste Bezugsquelle von Speis- und Silbernen befindet sich **Stenweg 47, 1 Et.**** **Wänder** aus Leinwand werden distrib. befozt durch **Frau Welfisch, Ludenstraße 6.** **Gehämmtes Korn,** per Pfd. 25 Pfg., **W. Dudenostel.**

Bad Wittekind.

Zur Eröffnung der Bade-Saison

Donnerstag den 15. Mai, früh und Nachmittags:

Grosses Concert

vom Hallischen Stadt- und Theater-Orchester. **früh 9 1/2 Uhr. Entrée 15 Pfg.** **Nachmitt. 3 1/2 Uhr. Entrée 15 Pfg.** **Jeden Morgen Fröh. Concert** und jeden Dienstag und Freitag **Nachmittags-Concert,** wozu die Billets, 15 Et. 3 Mt. Gültigkeit haben. **W. Halle, Stadtmusikdirektor.**

Gosenschenke

Giebichenstein. **Himmelfahrt:** **Speckfischen,** **H. Gose, Wärfisch und Ragerier.** **Schöner freier Garten.** **Es ladet freundlich ein. **Hr. Domes.****

Brüderlichkeit, Gleichheit, Freiheit.

Drei Freirechtigen **Gerhard Goebel, Confistorialrath.** **Preis 30 Pfg.** **R. Mühlmann's Verlag (M. Grosse).**

Frühjahr's Ausflüge

auch zum Wiedererholung, etwas lauffe ganz billig. **Hr. Saalfeld, Steinweg 19.**

Erhoher Handwerker Verein.

Himmelfahrt den 15. Mai: **Hr. Kränzchen** **in Schumann's Lokal in Troitz,** wozu ergebenst einladet **Der Vorstand.** **Anfang 7 Uhr.** **Herrn-Gesellen** werden befozt u. bef. **2,50 Mt., Damen-Schuh 1,75 Mt., Oberglaucho 2,41.** **Haararbeiten** werden in feinsten Ausführung angefertigt. **U. Wiener, Inh.: Hr. Vorderstr. 17.** **Jun. Köffern u. 3. Tapezierarbeiten** empfiehlt sich **H. Rödel, Giebichenstein, Burgstr. 44.** **Wänder** werden in und außer dem Hause sauber angefertigt. **Ludwigstraße 14, v.** **Reisnaden, Schmeidern und Ausbessern** wird angefertigt, pro Tag 1 Mt. **Heinrichstraße 6, 1 Et. l.**

Ged. ein junges Mädchen

als Modell in feinsten Studien. **Abt. unt. A. 3. 10 Hauptstr.** **Neubauarbeiten** wird angenommen. **Stunde 15 Pfg.**

Ein junger Mann

von 18 Jahren wünscht noch einige Wägen anzuschaffen. Zu erf. **Schulze, 24, Court.**

Ein gelber Hund

abzugeben. **Abzugeben** **Gr. Steinstr. 24, 5.**

Sehr ant. Blinne

mit. Jahre u. d. Bekanntheit. e. alt. f. Herrn bef. **Dr. Dist. Gheni. Off. u. A. 35** an die Exp. d. Anz.

34. Nr. 34

unter Nr. 100 postlagend.

2 anständige jung Damen

suchen die Bekanntheit von Herrn in mittleren Jahren. **Off. u. Post. u. Ang.** der Verhältnisse bitte u. **N. 30** in der Exp. d. Anz. niederzulegen.

28000 Mark

werden sofort auf sichere Hypothek gesucht. **Off. Offerten** an **P. 2927** bei **F. Ward & Co.**

5000 Mark

werden sofort auf sichere Hypothek gesucht. **Off. Offerten** an **M. 2926** bei **F. Ward & Co.**

Alteinlich

3. Blinne bietet abed. **Peru** um **20 Mt.** gegen wirtl. Rückzahlung. **Off. unter N. 33** an die Exp. d. A. erf.

Alteinnehmende Blinne

wird auf 6 Mon. 100 Mt. gegen Sicherheit zu leihen. **Off. u. A. 1** hauptpostlagend erf.

35 Tude

aus dem mein Geschäftsbüro, in schöner Lage, 40000 Mt. u. 1. Stelle zu cobiren. **Off. u. M. 34** Exp. d. Anz. erf.

Gefunden.

Großer Schließel gefunden. **Abzugeben** **Kienigasse 5, 1 Et.**

Verloren.

Verloren **eine Goldbrille.** **Gegen Belohnung abzugeben bei **C. W. Trothe,** **Schmerstraße 23.**** **Fortbortband** verloren. **Gegen Belohn. abg.** **Hr. Wallstr. 14, 2 Et. r.** **Gold. Siegelring** verl. **geg. 2 T.,** **weil. Stein.** **Geg. Belohn. bitte abg.** **Karitzstr. 26, 3 Et.** **Eine Granatbrille** (sternförmig) verloren. **Gegen Belohnung abzugeben** **Mühlstraße 24, 1. Bad.**

Grösstes Geschäft der Provinz Sachsen!

S. Weiss, Halle a. S.,

Ecke Leipzigerstrasse, dicht am Markt.

Mein bekannt grösstes Lager in Herren- und Knaben-Garderoben

ist wieder mit überraschenden Neuheiten in unübertrefflicher Auswahl ausgestattet.

Durch Massen-Einkäufe und Massen-Umsatz Preise billiger als jede Concurrenz.

Kammgarn-Anzüge von 25 bis 50 Mark.
Jacket- und Rock-Anzüge von 15 bis 30 Mark.

Knaben-Anzüge von 4 Mark an.
Sommer-Paletots, Schwalof-Paletots, Joppen, Fracks, seidene Westen u. s. w.

Jeder Geschmack wird nach Wunsch befriedigt.

Täglicher Eingang von Neuheiten.

Preise billiger als jede Concurrenz.

Einem geehrten Publikum zur gefälligen Nachricht, daß ich mit dem heutigen Tage das in der Leipzigerstrasse (Aheingold) gelegene, der Actienbrauerei „Packerbräu“ (München) gehörige

Restaurant „zum Packerbräu“

übernommen habe.

Ganz besonders werde ich es mir, gestützt auf langjährige Erfahrungen, zur Aufgabe machen, stets für einen guten, kräftigen Mittagstisch (Suppe, 2 Gänge von 8 bis 10 die Wahl) für 90 Pfg., im Abonnement 80 Pfg., sowie eine reichhaltige Früh- und Abendstammliste zu halten.

Bum Ausschank kommt außer dem durch seine Güte und Geschmack unübertroffenen Packerbräu, Glas 20 Pfg., direct vom Fass, ein echt Berliner Weibier.

Zugleich mache ich auf meinen neu angelegten,

reizenden Sommergarten

aufmerksam, welcher durch seine herrliche Decoration, sowie durch schattige, staubfreie Solomnaden den Aufenthalt zu einem wirklich angenehmen und bebaglichen macht.

Am zahlreichen Besuch bittet

Hochachtungsvoll

H. Steinacker.

Radfahren

ist der gesündeste, verhältnismäßig billigste, schnellste und nützlichste Sport. Die gesunde Bewegung in freier Luft ist das Beste Mittel gegen Bistarrnuth (Schickel).

Das Hall. Fahrräder-Depot

(Inhaber A. Jaenicke. Vertr. M. Koesler)

Halle a. S., Neue Promenade 8

(Seitler Wilhelm-Balle)

empfehltest sein großes Lager garantiert besser deutscher und englischer

Fahrräder für Damen, Herren u. Kinder

zu billigster Preisstellung und günstigen Zahlungsbedingungen (auch auf Abzahlung).

Jugendräder von 75 Mk. an.
Herren- und Damenräder von 180 Mk. an.
Zwei- und Dreiräder in allen Preislagen.

Montirte Velocipede gratis und franco.
Ersatz- und Zubehörtheile zu Fabrikpreisen.
Eigene Reparaturwerkstatt, Verlackungs- und Emailir-Anstalt.

Fahrunterricht für alle Sorten Zweiräder. Kursen gratis.
Besichtigung unseres Lagers und Nichtkäufern gegen Entgelt.
Einige Räder werden mietweise abgegeben.



Station v. Mittelma bis Ende Seebitz.

Herrmannsbad Lausigk

Eisenbahn Chemnitz-Leipzig.

Mineral-, Moor-, Nichtenbad, elektrische Bäder u. s. w. Massage. Außerordentliche Gellerfolge bei chronischer Gicht, Rheumatismus, Frauenkrankheiten. — Schöne Wohnungen mit guter Verpflegung. Nähere Preise. Herrlicher Park und ausgedehnte Waldspaziergänge. Nähere Auskünfte durch die Badeverwaltung.

Sommercurort Mulda.

440 Meter ü. M.

Station der Linie Freiberg-Bienenmühle.

Beständiger Curort, gelegen im Thale gelegen, mit großen, unmittelbar an den Ort heranreichenden Gärten. — Weit ausgedehnte baumreiche Waldpromenaden. — Gute Verpflegung. — Billige Wohnungen. — Bäder: Wasser, Fichtennadel, Moor u. — Arzt und Apotheker. — Professorensitz. — Anfragen beantwortet bereitwillig.

der Curverein.

Wasserheilanstalt Bad Elgersburg im Thil.

Beleitet seit 1837. Diätetische Küche. 220 Zimmer in 9 Villen u. d. Schloss. 1. Preis: Gr. gold. Medaille a. d. Internat. Ausstell. Osnabrück 1898.

Kette, renommirteste, mit allen Hülfsm. der Natur ausgef. Anstalt. Gesamt-Wasserheilwerk, Elektrother. (auch stat. Electricit.), Pneumatother., Massage und Heilgymnastik. Mitchell's Waflur: Klimat., diätet. u. Terrain-Curen — Mollentur; Sommerfrische. 520 m über den M. Station der Bahn Reudersdorf — Blau — Großschönau. Kur u. Saison vom 1. März bis 15. November. Ausgedehnte Erfolge b. d. verschiedensten Leiden, bei. bei Nervenleiden. Nähere Preise bei vorläufiger Verpflegung.

Näheres durch Gratis-Prospicte und die Direction Sanitätsrath Dr. Barwinckel — Fr. Wobyr.

Auction

im Restaurant „zum Altenburger Hof“.

Sonnabend d. 17. d. Mis., Nachm. 1 Uhr

besteht ich meistbaare Bezahlung im Auftrage der Pflanzschaft von einer einmündigen Dame folgende Gegenstände: Kleiderkoffer, Sopha, Tisch, Stühle, Kleiderbänder, Bettstelle mit Matratze, Gardinen, Waschtisch, Kesselschorn, Regulator, Hans-, Büchsen- u. Wirthschaftsgeräth, Porzellan, Gläser und Glasvasen, Schreibstisch, Schreibmaschine, Eisenkästchen, Leinwand, Damens-Kleiderstücke, als Mäntel, Röcke, vollständige elegante Kleider, gold. Broche, gold. Ring u. Kette, Aemband u. v. a. m.

Louis Kaatz, gerichtlich. vereid. Exarator und auktorisirt. vereid. Auctionator.

Das oftmals durch ganz einfache, leicht zu beschaffende Hausmittel überaus schnell und heilsam herbeigeführt werden und, unterliegt keinem Zweifel. In der neuen Schrift „Der Krankenfreund“ findet man sogar Beweise dafür, daß selbst bei langwierigen, sogenannten hoffnungslosen Fällen noch Heilung erzielt. Jeder Kranke sollte das Buch lesen; es wird kostenfrei verandt von Nächstes Verlags-Anstalt in Leipzig.

Woher ich Hr. Brauhansgasse 31. Anna Lorbeer, Hofmann. Eine Frau nimmt noch Arbeit im Stricken an. — Wöchentlich 3, Keller.

P. Kühnast, pract. Zahnarzt, Leipzigerstr. 110 (am Markt).

Turnverein „Ulo“. Dienstag und Freitag Abends 8-10 Uhr Turnübung

für Mitglieder und Jugendturner in der Stadt Turnhalle am Postplatz. Anmeldung im Turnraum. Der Turnwart. Gute werden sauber und billig aufgarnt. M. Hoffmann, Lindenstr. 5, §. 1 Zr.

Felsten Astrach Caviar, Prima ger. Rheinlaach, Mecklenburger Spielkaal, Neue feinste Matjes-Reringe, Neue Malta-Kartoffeln, Aecht Frank. Würstchen, Feinste getr. russ. Schoten, Gothaer und Braunschweiger Cervelatwurst, Aal in Gelee empfangt. Wilh. Schubert, Gr. Stein- u. Gr. Ulrichstr.-Ecke.

Wichtig für Hausfrauen!

Alte Wollfäden und Wolle Gustav Geve, Chemnitz u. d. u. zu Hebermann (Weg) u. zu nachstehenden geschmackvollen Stoffen für Damenfleider u. Kinderanzüge. Annahmestelle, genaue Auskunst, reichhaltige Probensammlung bei St. W. d. u. s. Halle a. S., Amplitz 16. Beste Einlieferzeit im Frühjahre u. Sommer.

Für Pflege von Mund und Zähnen, zur angenehmen Reinigung, Befestigung von Mund- und Zahnbatterien, Zahnreinigung, zur Entfernung der Zahnfleis (Garies) und um den Säuren beidende Weisse und dem Mund Heiligkeit zu verschaffen, ist unübertroffen seit 1868 C. D. Wunderlich's

aromatische Zahnpasta, a 50 Pf. bei C. Kaiser, Schmeerstraße 24, Scheidestr. 17, A. Steinbock, Königstraße 18.

Künstliche Zähne Ein Stück 3 Mk. sehr schmerzlos ein, totale Brandung führt beinahe aus H. Paulier, Obere Leipzigerstr. (Eingang Kurzegeß).

Im Himmelstheater wie zu den Festtagen empfindet sich als höchster Genuss, und Spielmeister Rob. Witt, Bachstr. 6. Alle Bühnenarbeiten fertigt sauber an Sommergasse 1.